

Preistreibereien. Vor einem Erkenntnis-
senat unter Vorsitz des Oberlandesgerichtsrates
Dr. Altmann fanden gestern mehrere Verhand-
lungen wegen Preistreiberei statt. Die Anklagen
vertrat Staatsanwalt Dr. Hübel. Der Kauf-
mann Isaac Maier Landesberg war im
Dezember 1914 als Flüchtling aus Galizien nach
Wien gekommen und hatte hier 4800 Kilogramm
Tee eingekauft, den er bei einem Spediteur ein-
lagerte. Da der Beschuldigte nicht nachweisen
konnte, daß er für die Ware einen bestimmten Ab-
nehmer hatte, daher den Kauf nur vollzogen hat,
um durch Ausnützung der gegenwärtigen Verhält-
nisse einen außergewöhnlichen Gewinn zu erzielen,
verurteilte ihn der Gerichtshof zu vierzehn
Tagen strengen Arrests und zu fünfhundert
Kronen Geldstrafe.

In der nächsten Verhandlung waren die Ge-
schwister Franz und Anna Eihal, die in der
Dackingerstraße im 13. Bezirk ein Gemischtwaren-
geschäft betreiben, angeklagt, weil sie Mehlvorräte
verheimlicht und überdies das Mehl um einen
außergewöhnlich hohen Preis verkauft hatten. Franz
Eihal wurde zu drei Tagen strengen Arrests
und zu fünfzig Kronen Geldstrafe, Anna
Eihal zu drei Tagen strengen Arrests verurteilt.

Dann hatte sich die Hebamme Karoline
Kaitna zu verantworten, weil sie 350 Kisten
Zitronen, angeblich für einen von Wien ab-
gereisten Südrüchtenhändler gekauft hatte. Einen
Teil der Ware, die ihr per Kiste auf 15 Kronen
zu stehen kam, hatte sie um 45 bis 48 Kronen per
Kiste weitergegeben. Der Gerichtshof verurteilte die
Angeklagte zu einem Monat strengen Arrests
und zu fünftausend Kronen Geldstrafe.
Da Karoline Kaitna sechs Wochen in Unter-
suchungshaft zugebracht hat, wurde ihr nicht nur
die Arreststrafe, sondern auch ein Teil der Geld-
strafe als verbüßt eingerechnet, so daß sie nur
mehr 1125 Kronen zu bezahlen hat.